



Gemeindebrief

DER DEUTSCHSPRACHIGEN EVANGELISCHEN GEMEINDE
SINGAPUR

Februar - März 2013



Jesus hat uns durch das Kreuz befreit

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“
Markus 10,45

Erinnern Sie sich? Im April letzten Jahres haben wir mit vielen anderen Menschen auf der Welt um Freiheit für den iranischen Pastor Youcef Nadarkhani gebetet. Der zum Tode verurteilte evangelische Pfarrer hat nach seiner überraschenden Freilassung im September 2012 - nach drei Jahren Gefängnis - einen Dankesbrief an seine Unterstützer in aller Welt geschrieben.

Nadarkhani schreibt, er sei in seiner Haft nie einsam gewesen, er habe ständig die Unterstützung durch die Gebete seiner Mitbrüder und -schwestern in aller Welt gespürt. Er sei dankbar dafür, dass sich für ihn in wundersamer Weise ein Wort aus dem 2. Korintherbrief bewahrheitet hat: „Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus.“

Ich habe gelernt: Jesus hat für meine Sünden gelitten. Doch auch seine Botschaft hat Jesus das Leben gekostet. Die Botschaft, dass Gott alle Menschen ohne Vorbedingung, ohne Berechnung, ohne dass sie sich das in irgendeiner Weise erarbeiten müssen, anerkennt. Er hat keine Unterschiede gemacht. Wo Menschen Hilfe benötigten, hat er geholfen, manchmal hat er dabei auch Gesetze gebrochen. Die Würde des Menschen war für ihn das Wichtigste. Durch das, was er tat, wie er sich verhalten hat, hat er gezeigt, im Blick auf die Beziehung zu Gott gibt es keine Hierarchien.

Für die
Gesetzhüter
war Jesus
unbequem,
den Politikern
wurde er
gefährlich.



Dafür hat er
mit seinem
Leben bezahlt.
Sein Tod ist die letzte Konsequenz
seiner Botschaft.

Es kann sein, dass die Worte aus dem Markusevangelium „Dienen - Hingabe - Lösegeld für uns“ für manche keine oder eine andere Bedeutung haben. Doch die Botschaft, dass Gott den Menschen, so wie er ist, liebt und in seinen Dienst nimmt – gibt uns eine neue Hoffnung in einer Welt, die das Perfekte und Strahlende in den Fordergrund rückt. Der iranische Pastor Nadarkhani hat Christi Dienen am eigenen Leib erfahren. Für ihn ist es der größte Schatz.

Ich brauche die Botschaft vom Kreuz auch für mein eigenes Leben. Sie ist ein starkes Zeichen für Gottes Liebe und stellt mir immer wieder vor Augen, wie Gott mit uns mitgeht, in letzter Konsequenz auch durch den Tod hindurch.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Pfarrerin

Verdia Rabenstein

GOTTESDIENST AM WELTGEBETSTAG 2013

vorgestellt von Frauen aus Frankreich

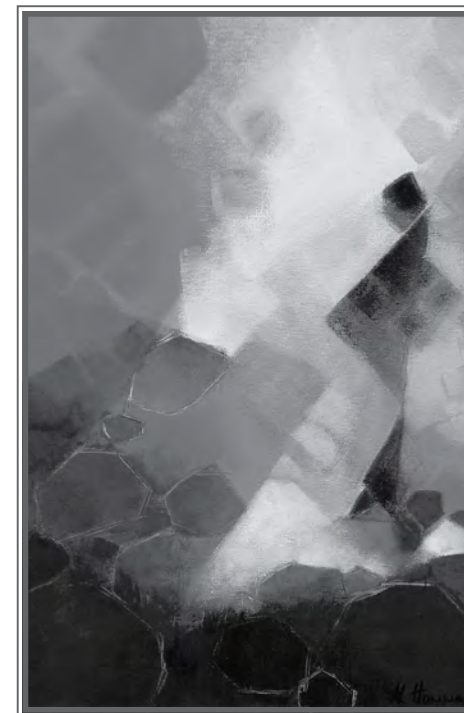
Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen

Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stellten sich 12 Französinnen aus 6 christlichen Konfessionen. Ihr Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT) 2013 überschrieben mit dem Bibelzitat „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Matthäus 25,35), fragt: Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? Der WGT 2013 liefert dazu biblische Impulse (Matthäus 25,31-40; 3. Buch Mose 19,2; 33-37; Offenbarung 21,3-4) und Frauen teilen ihre guten und schwierigen Zuwanderungsgeschichten mit uns. In der Bibel ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25, 40) Mutig konfrontiert uns dieser WGT so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in der „Festung Europa“, in der oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.

Die weltweiten Gottesdienste am ersten Märzwochenende 2013 können dazu ein Gegengewicht sein: Die WGT-Bewegung ist solidarisch und heißt jede und jeden willkommen! Ein spürbares Zeichen dafür wird auch mit der Kollekte gesetzt, die Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt, z.B. Flüchtlinge und Asylbewerberinnen.

nach Lisa Schürmann,
Deutsches WGT-Komitee e.V.

**Wir laden herzlich ein zum
Weltgebetstagsgottesdienst,
Sonntag, den 3. März 2013
um 16.30 Uhr,
in der Kapelle der ORPC
und freuen uns auf alle Besucher
und Besucherinnen!**



Glaubensfragen-Abend am 20. November 2012

Es war eine Premiere für mich: noch nie hatte ich einen Gemeindeabend besucht, bei dem über den Glauben diskutiert und gesprochen werden sollte. Insofern war ich gespannt und auch etwas unsicher, was mich wohl erwartet und wie so etwas abläuft, aber das Interesse überwog – zum Glück wie sich herausstellte!

Im Wohnzimmer des Pfarrhauses hatten sich schon sechs weitere Teilnehmer versammelt und wurden von den Gastgeberin Pfarrerin Lidia Rabenstein und ihrem Mann Dr. Michael Press mit Kuchen und Getränken versorgt. Thema des Abends war "Mit Gott reden" – anhand des Vaterunsers.

Zunächst ging es um die erste Zeile des Vaterunsers und die Frage: Ist Gott tatsächlich eine VATERfigur für uns, da wir ihn ja im Gebet immer – und oft auch vielleicht ohne darüber nachzudenken – als "Vater unser im Himmel" ansprechen.

Im zweiten Schritt ging es dann um die Auslegung der Worte "Dein Wille geschehe". Vorgetragene Texte und Dialoge gaben einen kleinen Einstieg. Mehr war auch nicht nötig, um eine angeregte Diskussion in Gang zu bringen. Einige der Teilnehmer hatten sich mit diesen Fragen offensichtlich schon einmal auseinandergesetzt und machten den Anfang, sodass es für die nicht so Geübten einfach war, erst einmal zuzuhören, um sich dann nach einer "Aufwärmphase" mit Nachfragen oder eigenen Ideen einzubringen.

gen. So war es für alle Teilnehmer sehr spannend, verschiedene Sichtweisen kennenzulernen, denn alle hatten unterschiedliche Assoziationen und Bilder im Kopf. Es wurde auch von einigen sehr persönlichen Erfahrungen erzählt, da diese ja immer unser Verhältnis zu Gott und zum Glauben beeinflussen. Zu hören, dass verschiedene Menschen so verschiedene Herangehensweise an "Glaubensfragen" haben, aber trotzdem durch den Glauben miteinander verbunden sind, war eine tolle Erfahrung!

Sicherlich sind alle Teilnehmer mit dem Gefühl nach Hause gefahren, nicht nur neue Denkanstöße von diesem Abend mitgenommen zu haben, sondern sich auch auf der menschlichen Ebene näher gekommen zu sein – und das macht ein gutes Gemeindeleben ja auch aus! Das war für mich als "Neuling" in solch einer Runde ein wirklich schönes Erlebnis und somit ein rundum gelungener Abend, auf dessen Fortsetzung im Februar ich mich schon freue, denn hinterher werde ich das Vaterunser bestimmt anders – intensiver! – beten.

Astrid Nolting

Die weiteren Angebote zum Vaterunser:

Di 19. Februar, Gott redet mit uns:
Unser täglich Brot...

Di 19. März, Gott sucht uns:
Führe uns nicht in Versuchung...

Di 16. April, Lob Gottes:
Denn dein ist das Reich...

Jeweils 20.00 Uhr im Gemeindehaus,
4 Angklong Lane, # 01-09, Singapur 579979

Engagement für andere

Am Sonntag, den 11. November 2012 hatten wir Mr. Jolovan Wham, Executive Direktor von H.O.M.E. zu Gast, der mit einem Vortrag über seine Arbeit berichtete.

Die Organisation H.O.M.E. nimmt sich der unterschiedlichsten Probleme von Wanderarbeitern an. Sie arbeiten als Hausmädchen, als Hafenarbeiter, auf dem Bau und in anderen Berufen mit geringer Bezahlung und schlechten Arbeitsbedingungen. Nicht wenige unter ihnen sind Opfer von Menschenhandel und Zwangsarbeit. Gerade Gewalt an Hausmädchen ist ein großes Problem. H.O.M.E. unterhält eine Telefonberatung und zwei Beratungsbüros - eines für Männer, eines für Frauen -, von denen Betroffene juristische und seelsorgerische Hilfe erfahren. Darüber hinaus bietet H.O.M.E. Englisch- und Computerkurse, sowie diverse Fortbildungen für Hausmädchen an. Seit der Gründung hat H.O.M.E. mehr als 50.000 Menschen auf unterschiedlichste Weise geholfen.



Schatzmeister Christian Nolting übereicht Mr. Jolovan für H.O.M.E. einen Scheck der Gemeinde für S\$ 1.000



Mr. Jolovan Wham brachte auch zum Ausdruck, dass H.O.M.E. auf ehrenamtliche Mitarbeiter angewiesen ist und zu folgenden Aufgaben Helfer sucht:

1. Volunteers for the fund raising sub-committee to write grant proposals, research on possible donors and organise fund raising events
2. Volunteers needed for the communications sub committee: to write stories, publish newsletters, and communicate with donors and volunteers
3. Volunteer lawyers
4. Volunteers to assist with research, data entry and data analysis

Mit einem Essen unterstützen die Konfirmanden unserer Gemeinde jedes Jahr 30 Männer und Frauen, die in Singapur in den Notunterkünften von H.O.M.E. untergebracht sind.

Sollten Sie Zeit haben, sich ehrenamtlich zu engagieren, melden Sie sich bitte bei Mr. Jolovan: jolovan.home@gmail.com oder im Pfarramt.

Lidia Rabenstein

Mein Weg in das Gemeindeuhrwerk

Ich trat am 2. Februar 1979 erwartungsvoll in Singapur aus dem Flugzeug und als mich die schwere, tropische Äquatorluft feuchtwarm umarmte, spürte ich hautnah, wie weit ich mich geographisch von meiner winterlich-deutschen Heimat entfernt hatte.

Zunächst überwältigten mich euphorische Gefühle der Freiheit und Abenteuerlust, aber als mich nach wenigen Tagen die Verantwortung des Arbeitsalltages eingeholt hatte, wurde mir bewusst, wie allein ich war und fühlte mich eher entwurzelt als frei.

Ich hatte neben Familie, Freundin und Freunden alles Vertraute in Deutschland zurückgelassen und sehnte mich nach der heimatlichen Atmosphäre, aber vor allem nach meiner Freundin Iris. Ich war überaus glücklich, als sie mich sechs Monate später besuchte und wir schließlich nach ihrem Studium 1980 heiraten konnten, um unser gemeinsames Leben in Singapur zu beginnen.

Wir waren jung, hatten beide gute Arbeitsplätze, und genossen unsere Selbständigkeit und Freiheit in vollen Zügen, lernten aber auch deren Schattenseiten zu Genüge kennen.

Die Höhen und Tiefen unseres Lebens in Singapur konnten wir mit unserem wachgebliebenen christlichen Sinn für Pflichtbewusstsein, Verantwortung und Tugenden, die wir in erster Linie der Erziehung unserer Eltern verdanken, bisher gemeinsam meistern.

In den ersten Jahren waren wir trotz unser Mitgliedschaft in der Gemeinde, abgesehen von Kirchenbesuchen zu wichtigen Anlässen, nie richtig aktiv. Wir ließen uns eher von den materiellen Bedürfnissen dieses



Lebens treiben, die uns allerdings nicht immer die erwartete Erfüllung und Zufriedenheit brachten. Eine Veränderung trat ein, als sich während der Konfirmandenzeit unseres Sohnes ein näherer Kontakt zur Gemeinde entwickelte und wir vom Gemeindepfarrer eingeladen wurden, dem Gemeinderat beizutreten.

Meinen Beitritt habe ich bis heute nicht bereut, er festigte nicht nur meinen Glauben und den meiner Familie, sondern stabilisierte auch unser Leben hier in Singapur. Das Mitwirken im Gemeinderat vermittelte mir ausserdem einen Einblick in das organisatorische und spirituelle Uhrwerk unserer Gemeinde, in dem neben kompetenten Geistlichen viele fleissige Rädchen dafür sorgen, dass

es seit nunmehr 40 Jahren läuft.

Heute sind meine Frau und ich natürlich sehr dankbar dafür, dass wir die christlichen Werte und hart erlernten Lebenserfahrungen an die nächste Generation, unseren Sohn Phillip, weitergeben können.

Im dynamischen Singapur wird unser Gemeindeleben durch ein ständiges Kommen und Gehen von Expatriierten geprägt, das verständlicherweise besondere Ansprüche an die Organisation der Gemeinde bezüglich ihrer Mitgliederzahl stellt.

Ich möchte deshalb die folgende Bitte an alle Interessenten richten:

Zögern Sie bitte nicht, während Ihrer Aufenthaltszeit in Singapur das Gemeindeleben im Rahmen Ihrer Möglichkeiten aktiv zu begleiten und zu unterstützen, das wird helfen, Ihr spirituelles Rädchen und das Uhrwerk der Gemeinde am Ticken zu halten.

Mit lieben Grüßen

Wolfgang Papenmeier

Einladung zur Gemeindeversammlung

Liebe Gemeindemitglieder,

im Namen des Gemeinderates lade ich alle Mitglieder der Gemeinde herzlich zu unserer jährlichen Gemeindeversammlung ein:

Sonntag, 17. März 2013 um 17.30 Uhr

in der Kapelle der ORPC nach dem Gottesdienst, der um 16.30 Uhr beginnt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Berichte und Aussprache: Vorsitzende, Pfarrerin, Schatzmeister, Kassenprüfer
3. Verabschiedung des Haushalts 2013
4. Entlastung des Gemeinderates
5. Wahlen
6. Verschiedenes

Ihre Teilnahme an der Gemeindeversammlung ist sehr wichtig. Wir hoffen deshalb auf Ihr zahlreiches Kommen. Wir wollen unsere Satzung verändern, so dass unser Schatzmeister bis zu 4 Jahren im Amt bleiben kann.

Mit freundlichen Grüßen,
Susanne Wurmnest, Schriftführerin



Ökumenischer Gottesdienst mit Krippenspiel



Festgottesdienst mit Posaunenchor

1. Feb	Fr		Beginn der Konfirmandenfreizeit in Tanjong Puteri, Malaysia
3. Feb	So	16.30	Jugend-Gottesdienst, ORPC
5. Feb	Di	20.00	Gospelchor bei Marion Domhöver
6. Feb	Mi	19.00	Posaunenchor, GESS
10. Feb	So		kein Gottesdienst, Chinese New Year
13. Feb	Mi	19.00	Posaunenchor, GESS
16. Feb	Sa	09.00	Konfirmandenunterricht in Kuala Lumpur
		11.00	Gottesdienst in Kuala Lumpur
17. Feb	So	16.30	Gottesdienst mit Abendmahl und gleichzeitig Kindergottesdienst, ORPC
19. Feb	Di	19.00	Gesprächsabend: Mit Gott reden, Gemeindehaus
20. Feb	Mi	19.00	Posaunenchor, GESS
22. Feb	Fr	17.00	KidsGo bei Familie Bien, 4 Hua Guan Ave, Singapore 589085
24. Feb	So	10.30	Predigtgottesdienst mit Posaunenchor, Grundschule, 300 Jln Jurong Kechil, Singapore 598668
26. Feb	Di	20.00	Gospelchor bei Marion Domhöver
27. Feb	Mi	19.00	Posaunenchor, GESS

Bitte heraustrennen und aufheben

2. März	Sa	9.30	Konfirmandentag, Gemeindehaus
3. März	So	16.30	Gottesdienst zum Weltgebetstag, gleichzeitig Kindergottesdienst, ORPC
5. März	Di	20.00	Gospelchor bei Marion Domhöver
7. März	Mi	19.00	Posaunenchor, GESS
9. März	Sa	09.00	Konfirmandenunterricht in Kuala Lumpur
		11.00	Gottesdienst in Kuala Lumpur
		18.00	Gottesdienst in Penang mit Posaunenchor
10. März	So	16.30	Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst, ORPC
12. März	Di	20.00	Gospelchor bei Marion Domhöver
13. März	Mi	19.00	Posaunenchor, GESS
15. März	Fr	17.00	KidsGo bei Familie Stricker, 74 Eng Kong Road, Singapore 599060
16. März	Sa	10.00	Ostereier anmalen, Form des German Centre, 25 International Business Park, Singapore 609916
17. März	So	16.30 17.30	Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst (im Anschluß) Gemeindeversammlung, ORPC
19. März	Di	20.00	Gesprächsabend: Gott sucht uns, Gemeindehaus
Osterferien 23. März bis 7. April			
29. März	Fr	16.30	Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl, ORPC
31. März	So	6.30	Osternacht-Gottesdienst, ORPC
		16.30	Oster-Familiengottesdienst mit Osterversuche, ORPC



Wenn jemand stirbt

So kannst du trauern

Mitnehmen:

Vielleicht hat jemand etwas aufgehoben, das der verstorbenen Person wichtig war. Und du kannst es tragen: eine Kette, eine Brosche oder ein Kleidungsstück?



Beten: Such dir ein schönes Gebet aus oder denke dir eines aus – ein Trostgebet, das dir etwas bedeutet. Schreib es auf und rahme es – hänge es in deinem Zimmer auf.



Besuchen:

Geh doch mal auf einen Friedhof: Besuch das Grab deines Verstorbenen und bringe eine Blume oder

ein Bild mit. Oder gehe einfach auf irgendeinen Friedhof, sieh dir an, wie Grabsteine aussehen und wie Gräber geschmückt sind.

Kastanienfußball

Ein schönes Herbstspiel: Aus Zweigen errichtet ihr zwei kleine Tore im Abstand von einem Meter. Zwei Spieler hocken sich gegenüber und versuchen, mit dem Zeigefinger den „Kastanien-Ball“ in das gegnerische Tor zu schnippen. Wer wird Torschützenkönig?



Jesus erweckte das Mädchen vom Tode:
Wie heißt ihr Vater?



Mehr von Benjamin...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5–10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangelischeblatt.de

Ostereier bemalen...



Wann: Samstag 16. März, von 10.00 - 12.00 Uhr

Wo: im Forum des German Centre

German Centre for Industry and Trade Pte Ltd,
25 International Business Park, Singapore 609916.

Die evangelische und katholische
Kirchengemeinde und das German Centre
laden alle Kinder ein!!!

Farben und Eier werden gestellt.



Gemeinsam auf Entdeckungsreise durch die Bibel

Wir laden Euch* ein zu Spiel und Spaß am Nachmittag



Wann: Freitag, den 22. Februar
17.00 - 19.00 Uhr

Wann: Freitag, den 15. März
17.00 - 19.00 Uhr

Wo: Familie Bien
4 Hua Guan Ave
Singapore 589085

Wo: Familie Stricker
74 Eng Kong Road
Singapore 599060

* alle Kinder der 1.-6. Klasse, Anmeldung per email an evkirche.sg@gmail.com



**Ich werde / wir werden Mitglied der
Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Singapur**

4, Angklong Lane, #01-09 Faber Garden, Singapore 579979

Vor-/ Nachname: _____ Geb.Dat.: _____

Partner/in: _____ Geb.Dat.: _____

Kinder (mit Geb.Dat.): _____

Anschrift: _____

PLZ: _____ E-mail: _____

Telefon / Mobil: _____

Unsere Evangelische Gemeinde benötigt Ihren Mitgliedsbeitrag, um das Pfarrergehalt und die laufenden Kosten der Gemeindegemeinschaft zu finanzieren. Mit Wohnsitz und Einkommen in Singapur bezahlen Sie weder hier noch in Deutschland Kirchensteuer. Schätzen Sie bitte selbst ein, mit welchem Betrag Sie sich an den Kosten unserer Gemeinde beteiligen wollen.

Als Regelbeitrag erbittet die Gemeinde 150 S\$ pro Familie pro Monat.

Das ist in etwa der Beitrag, der die Gemeinde lebensfähig erhalten würde. In besonderen Fällen kann dieser Betrag ermäßigt oder erlassen werden. Ein höherer Betrag ist selbstverständlich auch möglich.

Entsprechend meinem Einkommen werde ich folgenden Monatsbeitrag bezahlen:

☐ 50 S\$ ☐ 100 S\$ ☐ 150 S\$ ☐ 200 S\$ ☐ _____ S\$

Kontoverbindung:

Bank Code: 7171 (DBS) Branch Code: 014 (Bukit Timah Branch)
SWIFT CODE: DBSSSGSG 50070010 Account No.: 014-017468-0 (Auto Save Account)
Beneficiary: German Speaking Protestant Congregation in Singapore

Den Antrag für Daueraufträge zur Überweisung des Mitgliedsbeitrags erhalten Sie von Ihrer Hausbank. Der Mitgliedsbeitrag kann auch halbjährlich oder jährlich im Voraus bezahlt werden.

☐ Ich stimme zu, dass unser Name im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht wird.

Singapur, den _____ Unterschrift: _____

Nur vom Kirchenbüro auszufüllen:

Antragseingang am:	Austritt am:	
Mitglied ab:	Eintrag im Adressenverzeichnis	
Bestätigung und Satzung; Brief am:	Meldung im Gemeindebrief	
Erster Beitrag:	Original ins Stammverzeichnis	
	Kopie an Schatzmeister	

Wer fastet, der hat die Chance, sich selbst zu überraschen:

Fällt es mir leicht, sieben Wochen auf Schokolade zu verzichten? Ist mein Leben anders, wenn ich keinen Rotwein trinke? Was entdecke ich, wenn ich täglich einen Psalm lese? Wer fastet, der schafft sich selbst neue Freiräume.

Die Fastenzeit beginnt jeweils am Aschermittwoch (13.2.2013) und endet Ostersonntag (31.3.2013).

„Sieben Wochen ohne Vorsicht“ ist das Motto der Fastenaktion der evangelischen Kirche für 2013. Schrecken wir da nicht schon zurück? Das klingt wie der Aufruf zu Leichtsinn und Unsinn.



In der Bibel finden sich risikobereite, unvorsichtige Männer und Frauen. Menschen, die über Nacht aufbrechen, ausziehen aus dem Vaterland ins Unbekannte; Träume, die das Leben verändern; Hochschwängere, die auf Reisen gehen, ohne auch nur ein Hotel zu buchen.

Wann haben Sie das letzte

Mal etwas riskiert? Ein offenes Wort gewagt; festgehalten an dem, was Ihnen wichtig ist, auch wenn andere sagen „sinnlos“, oder einen unerwarteten Kuss verschenkt? Es reichen die kleinen Wagnisse, um etwas in Bewegung zu bringen.

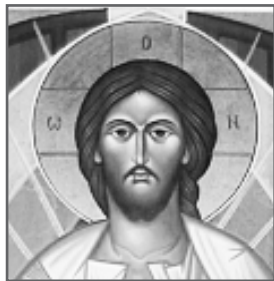
www.7wochenohne.de / www.anderezeiten.de

⌘ Gesucht: Schriftführer/in für den Gemeinderat ⌘

Wer könnte sich vorstellen mitzuarbeiten und diese wichtige Position übernehmen?

Bitte im Pfarramt melden - wir freuen uns auf Sie!





GlaubensFragen

Liebt Jesus die Armen mehr als die Reichen?

„Selig sind die Armen, denn Ihnen gehört das Himmelreich“, sagt Jesus in der Bergpredigt.

Nirgendwo in der Bibel wird Armut verklärt. Armut ist eine Tatsache wie Reichtum. Während die Armen Hunger, Durst, Krankheit und alle möglichen Mängel leiden, haben die Reichen alles, was ihnen ein angenehmes Leben ermöglicht.

Die Armen stehen Gott nahe, weil Gott sein Volk als Sklaven aus Ägypten befreit und erwählt hat. Der Gott Israels und Vater von Jesu Christi steht nach Aussage der Propheten auf der Seite der Armen, weil er ein Gott der Gerechtigkeit ist. Er wird für ausgleichende Gerechtigkeit sorgen, wenn die Reichen die Armen ausbeuten (Jesaja 3,14; 10,3; Amos 4,1; Jeremia 5,28), oder „für ein Paar Schuhe verkaufen“ (Amos 2,6f). Die Armen werden nicht von der Sorge um Besitz abgelenkt und setzen ihre Hoffnung auf Gott, deshalb sind sie dem Reich Gottes näher.

Für Jesus stehen die Reichen in viel größerer Gefahr, das Lebensziel zu verfehlen. Ihr Besitz verführt ihr Denken und Handeln, das Gebot der Liebe zum

Nächsten zu mißachten (Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus, Lukas 16, 19-26). Sie sind unfähig, die Schätze des Himmelreiches zu erkennen, wenn ihr Herz und Denken von Materialismus besetzt ist. Dem Bauern, der darauf sinnt, mit seiner reichen Ernte seine Zukunft zu sichern, sagt Gott: „Du Narr, heute Nacht bist du tot und wem wird dann gehören, was Du angehäuft hast?“ (Lukas 12,20)

Weil Besitz und Materialismus unsere Denken und Trachten oft von Gott und der Sorge für andere Menschen abziehen, ist es leichter für ein Kamel, durch ein Nadelöhr zu kommen, als für einen Reichen, in den Himmel zu kommen (Matthäus 19,23f). So fordert Jesus von dem reichen jungen Mann, der ihm um Rat fragt, was er tun solle, um das ewige Leben zu erlangen, alles zu verkaufen, was er habe und es den Armen zu geben (Markus 10,21).

Wir sehen an diesen biblischen Beispielen, dass die Einstellung zum Besitz den entscheidenden Unterschied macht. Armut ist nicht gut und Reichtum ist nicht böse. Wer mit dem, was er hat, so umgeht, als wenn er es von Gott als Geschenk erhalten hat, um damit Gutes zu

tun, der ist nicht von Gott verworfen, sondern geliebt, denn er führt Gottes Werk aus. Wer aber mit seinen Gedanken und seinem Herzen an seinem Besitz klebt und sich nicht mit seinem Besitz um die vielen notleidenden Menschen auf der Welt kümmert, der hat sich von Gott und dem Nächsten abgewandt, und ist in großer Gefahr, verloren zu gehen.

Die Reformatoren haben noch einmal versucht, die heraufkommende Marktwirtschaft nach den Prinzipien Jesu zu gestalten. Sie haben das Zinsnehmen bekämpft oder eingeschränkt, Luxusgüter abgelehnt, und die Christen aufgefordert, ihr Geld zur Bekämpfung von Armut und Elend einzusetzen. Besitz ist Geschenk Gottes und daher nach Gottes Willen zum Wohl des Nächsten,

also jedes Notleidenden einzusetzen.

Seit vielen Jahren haben die christlichen Kirchen weltweit über wirtschaftliche und strukturelle Gründe von Armut und Ungleichheit nachgedacht. Globalisierung und Verarmung hängen zusammen, ebenso wie die wachsende Ungleichheit und Kluft zwischen reich und arm in vielen Ländern. Kirchliche Diakonie und Entwicklungshilfe setzen hier an.

Doch bleibt nach den Worten der Bibel immer der Umgang mit Besitz entscheidend: Was mache ich mit dem, was ich habe? Wofür setze ich es ein? Habe ich genug getan, den Armen und Notleidenden zu helfen?

Michael Press

Anzeige



Um Hilfe zu bitten ist kein Zeichen von Schwäche, sondern eine gesunde Haltung!

Stress, Angst, Selbstzweifel, Trauer kann brutal zuschlagen in Form von Depressionen, Psychosen, Zwängen, Panikattacken, Wutanfällen, Schuldgefühlen, Störungen der Persönlichkeit, Suchtproblemen, Ess- und Schlafstörungen, unerklärlichen chronischen Schmerzen, Partnerschaftsproblemen oder Familienkonflikten usw.

Wenn sich diese emotionalen Probleme nicht mehr so einfach lösen lassen, dann kann der professionelle Counselor (**Psychotherapeut**) dabei helfen.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an:

Counseling & Hypnotherapy Hub (CHH)

#03-02E SIME DARBY CENTRE

896 Dunearn Rd., Singapore 589 472

Tel: (65) 818 22 637

Web: www.CHH.com.sg



Viele Unternehmen bewegen Kisten. Wir bewegen Familien.

Es ist alles eine Frage der Einstellung. Wo die meisten Firmen Lastwagen und Kisten sehen, sehen wir die Menschen und ihren Besitz. Allein im vergangenen Jahr sind über 20.000 Familien in der Welt mit uns umgezogen.

Und mit international 3.500 Mitarbeitern, über 120.000 Quadratmetern Lagerkapazität und mehr als 800 Fahrzeugen haben wir die Ressourcen, um Ihnen den persönlichsten Service in der Branche zu liefern.

Internationale und nationale Umzüge.

Hong Kong | China | Singapur | Indien | Dubai | Abu Dhabi | Oman | Katar | Bahrain | Saudi-Arabien



Blk 9003, Tampines Street 93, #03-162, Singapore 528837
Tel +65 6587 7161 Fax +65 6783 6077
enquiry@writerrelocasia.com www.writerrelocasia.com

Kindergottesdienst

Zeit: jeden Sonntag parallel zum Gottesdienst in der ORPC. Wir beginnen mit den Erwachsenen und gehen dann in einen eigenen Raum.

Alter: 0-11jährige

Kontakt: Petra Chun, Tel: 67651211,
Germa v. Heydebreck-Stricker,
Eva Weisenburger

Posaunenchor

Zeit: jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Ort: Musikraum der GESS

Kontakt: Dorothee Adams,
HP: 91854987

Email: do.ziegler@gmx.de

KidsGo

Zeit: einmal im Monat,

Freitags 17.00-19.00 Uhr

Wer: Kinder von der 1.-6.Klasse

Wo: siehe jeweils Anzeige in der GESS, im Kalender und im Gemeindebrief

Anmeldung: über evkirche.sg@gmail.com

Gottesdienst

In der ORPC: in der Regel an zwei Sonntagen im Monat (außer in den Ferien) um 16.30 Uhr

In der GESS: an einem Sonntag im Monat, Familiengottesdienst um 10.30

Ausnahmen siehe Kalender

Konfirmandenunterricht

Dauer: von August bis Mai

Konfirmation: 25 Mai 2013

Zeit: Samstag von 9.30 Uhr - 15.00 Uhr

Alter: für Jugendliche ab dem 8. Schuljahr

Treffen: 1-2 mal monatlich im Gemeindehaus (siehe Kalender)

Gospelchor

Zeit: Dienstag, alle zwei Wochen (siehe Kalender) 20.00 Uhr

Ort: kann bei Marion Domhöver erfragt werden

Chorleitung: Jens Kluge

Organisation: Marion Domhöver
HP: 98321322.

Neu zugezogen?

Wir heißen Sie herzlich willkommen und würden uns freuen von Ihnen zu hören und Sie bald in unserer Mitte begrüßen zu können.

Ihre Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Singapur



PfarrerIn Lidia Rabenstein

4 Angklong Lane
#01-09 Faber Garden
Singapore 579979
Tel: 6457 5604

Email: evkirche.sg@gmail.com (NEU!)

Homepage: www.orpc.org.sg/german

Mitglieder des Gemeinderats

Bianca Nestle, Vorsitzende	(9005 5774)
Ralf Cabos	(9756 2455)
Petra Chun	(6765 1211)
Christian Nolting	(6699 6041)
Wolfgang Papenmeier	(6760 3548)
Dr. Peter Preiser	(6795 9249)
Eva Weisenburger	(8571 8739)
Susanne Wurmnest	(9664 8074)



Kirche:

Unsere Kirche ist die Kapelle der Orchard Road Presbyterian Church (ORPC);
3 Orchard Rd, zwischen YMCA und Park Mall. Nähe MRT Station Dhoby Ghaut.

Der Gemeindebrief der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde in Singapur erscheint sechs Mal im Jahr mit einer Auflage von 900 Exemplaren, die kostenlos an deutschsprachige Haushalte in Singapur verschickt werden.

Redaktion: Dr. Michael Press
Lidia Rabenstein

Publisher: German Speaking
Protestant Congregation

Permit No: MICA(P9) 009/10/2013

Layout: Dr. Maren Krämer-Dreyer

Editor: Rev. Lidia Rabenstein

Printer: Viva Lithographers Pte. Ltd.